



Grünes Licht für neues Schießsportzentrum

Erweiterung der Westzipfelhalle soll rund 600.000 Euro kosten. Fördergeld ist Voraussetzung. Mit den Bruderschaften abgestimmt.

VON HEINZ ESCHWEILER

Selfkant Wie steht es um eine Schießsportanlage neben der Westzipfelhalle in Tüddern? Auf diese Frage wollte die Gemeindevertretung nun eine Antwort finden, zumal das Thema bereits in der vorvergangenen Sitzung vertagt worden war. Ergebnis: Die Chancen stehen nicht schlecht.

Geplant ist ein Erweiterungsbau links an der Westzipfelhalle. Bereits bei der Planung der Westzipfelhalle 2013 war ein Erweiterungsbau durch die Schützen angedacht worden. Nun gab es im Gemeinderat grünes Licht.

Die Kosten belaufen sich auf rund 600.000 Euro. Herzstück des Erweiterungsbaus soll ein Druckluftschießstand mit acht hochmodernen elektronischen Schießbahnen werden. Außerdem sind Umkleieräume für jedes Geschlecht sowie ein Technik- und Auswerteraum vorgesehen. Ein Aufenthaltsraum bietet ausreichend Platz, sodass auch Wettkämpfe in den Disziplinen Luftgewehr und Kleinkaliber parallel geschossen werden könnten. Abgerundet werden soll der Erweiterungsbau durch die sanitären Anlagen und einen Abstellraum.

Dieser Plan scheint nun Wirklichkeit für die St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft Tüddern zu werden. „Uns ist jedoch bewusst, dass das einstimmige Votum des Rates der Gemeinde Selfkant zwar ein wichtiger Schritt in Richtung zur Umsetzung eines Schießsportleistungszentrums West ist, die wichtigste Hürde im Genehmigungsverfahren durch die Bezirksregierung ist jedoch noch zu nehmen“, sagt Vorsitzender Franz-Josef von Ameln. Die Schützen hätten ihre Hausaufgaben gemacht und viele Gespräche mit den Bruderschaften im Selfkant geführt. Denn ein Leistungszentrum würde dem beliebten Schießsport in der Region weiteren Aufwind geben, hieß es übereinstimmend. Seit Jahren fahren die Jungschützen und Schützen aus dem Selfkant zur Anlage nach Tüschbroich zum elektronischen Training.

„Mit diesem Leistungszentrum möchte man diesem negativen Entwicklungstrend entgegenwirken, um die Zukunft der Schützenbruderschaften in der Region zu sichern.“

Franz-Josef von Ameln, Vorsitzender der St.-Sebastianus-Schützen Tüddern

60.000 Euro Eigenanteil

„Durch zahlreiche Änderungen im deutschen Waffenrecht ist es für die Vereine immer schwieriger geworden, Nachwuchsförderung zu betreiben. Die Altersbeschränkung ‚ab zwölf Jahren‘ macht es vielen Schützenvereinen schwer und mancherorts fast unmöglich, Kinder und Jugendliche zu gewinnen und für den Schießsport und damit auch für das Brauchtum der Schützenbruderschaften zu begeistern“, betont der Vorsitzende. „Mit diesem Leistungszentrum möchte man diesem negativen Entwicklungstrend entgegenwirken, um die Zukunft der Schützenbruderschaften in der Region zu sichern.“ Der SC Selfkant diene in dieser Hinsicht als Vorbild.

CDU-Fraktionsvorsitzender Heinz Stassen sprach sich für eine zentrale Schießsportanlage aus, wobei die bisherigen Standorte bestehen bleiben sollen. Die Gemeindevertretung beschloss den Erweiterungsbau mit Kosten von rund 600.000 Euro und mit der Maßgabe, dass eine Förderung stattfindet. Der Eigenanteil der Gemeinde soll dann rund 60.000 Euro beantragen. Eine Umsetzung kann erst erfolgen, wenn der Satzungsbeschluss rechtlich sicher getätigt werden kann.

Info

Kein Schießstand in Schalbruch

In der Sitzung der Gemeindevertretung ging es auch um einen Antrag für einen Klein-Kaliber-Schießstand in Schalbruch. Dieser wurde abgelehnt.

Die SPD-Fraktion zeigte sich verwundert, dass in Tüddern eine Schießsportanlage genehmigt werde und durch Mehrheit der CDU-Fraktion (eine Enthaltung) eine mögliche Anlage in Schalbruch keine Zustimmung fand. „Wie sollen wir dies den Bürgern erklären?“, fragte Toni Meiers.

CDU-Fraktionschef Heinz Stassen betonte, dass in diesem Fall keine Fördermittel zu erwarten seien, da eine Klein-Kaliber-Schießsportanlage anderen Richtlinien unterstehe.